ST 50 Plus
Wind u. Windlupe
VMG

Einbau-
und
Bedienungsanleitung

Hersteller: Raymarine Ltd.

Vertrieb durch: H.E. EISSING KG (GmbH & Co.)
2. Polderweg 18
26723 Emden
Telefon: 04921-8008-0
Telefax: 04921-8008-19
eMail: info@eissing.com
Internet: www.eissing.com

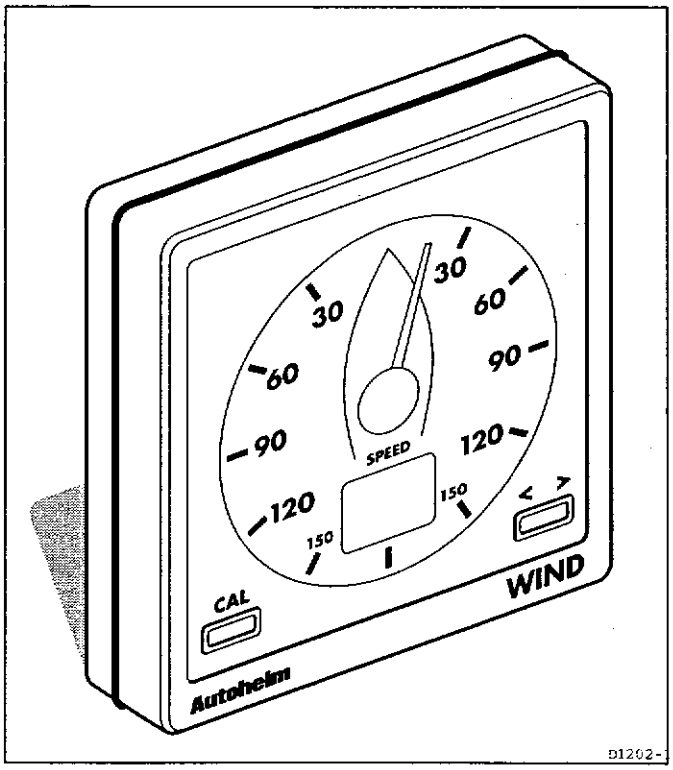
Dieses Handbuch gilt nur im Zusammenhang mit dem englischen Original. Im Zweifelsfall gilt die englische Fassung.
Der Nachdruck dieses Handbuches - auch auszugsweise - bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Firma H.E. EISSING KG.

Wir beglückwünschen Sie zu dem von Ihnen getätigten Kauf und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Anlage.

In unserem umfangreichen Lieferprogramm führen wir noch weitere Artikel, die für Sie sicherlich von Interesse sein könnten.

Für dieses und alle anderen Produkte unseres umfangreichen Lieferprogramms gilt außerdem:

Natürlich erhältlich bei Ihrem Fachhandel ganz in Ihrer Nähe! Fordern Sie unser Fach-händlerverzeichnis mit unserem Katalog an!



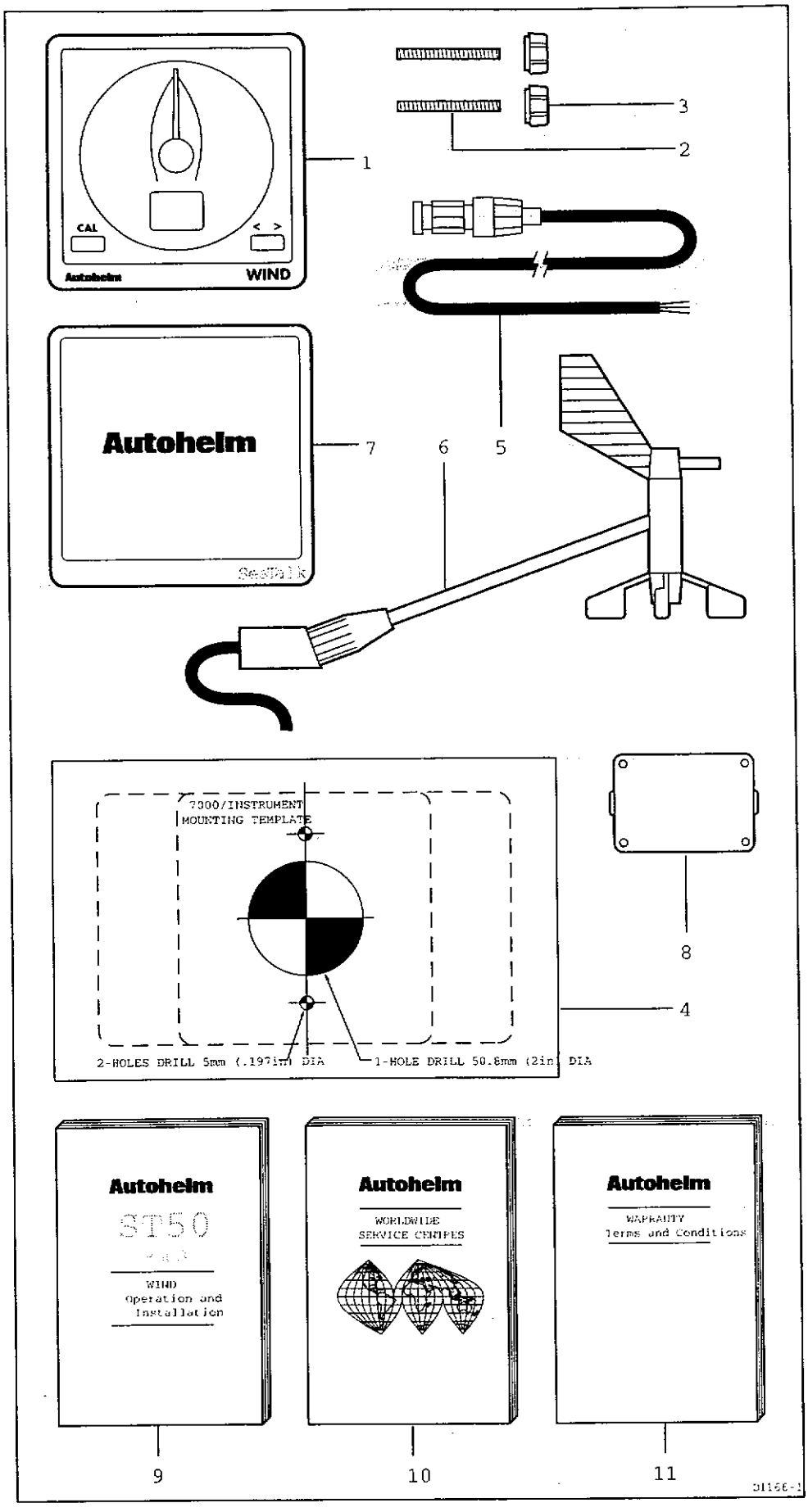
Autohelm and SeaTalk are registered Trade Marks of Nautech Limited

Autohelms policy of continuous improvement and updating may change product specifications without prior notice

Copyright Nautech 1993

Lieferumfang ST 50 Plus Wind

1. ST 50 Plus Windinstrument
2. Bolzen
3. Muttern
4. Einbauschablone
5. Spannungskabel
6. Masteinheit mit Kabel
7. Abdeckhaube
8. Verbindungsbox
9. Handbuch
10. Weltweite Service Stationen
11. Gewährleistungsdokumente


CAL
WIND
Autohelm
1
3
2
Autohelm
SeaTalk
7
6
5
7300/INSTRUMENT
MOUNTING TEMPLATE
2-HOLES DRILL 5mm (.197in) DIA
1-HOLE DRILL 50.8mm (2in) DIA
4
8
Autohelm
ST50
WIND
Operation and
Installation
Autohelm
WORLDWIDE
SERVICE CENTRES
Autohelm
WARRANTY
Terms and Conditions
9
10
11

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines 6

1. Montage des Bediengerätes 7

1.1 Montageort 7

1.2 Gerätemontage 8

1.3 Spannungsversorgung 10

1.4 SeaTalk Datenbus 10

1.5 Längere SeaTalk Verbindungen 11

1.6 Ringverbindungen 12

1.7 Verbindung mit SeaTalk kompatiblen Autopiloten 12

2. Masteinheit 13

2.1 Anschluß am Bediengerät 13

2.2 Montage der Masteinheit 13

3. Fehlersuche und Wartung 15

3.1 Fehlersuche 15

3.2 Wartung 16

4. Bedienung 16

4.1 Scheinb. Wind/Wahrer Wind 16

4.2 Beleuchtung 17

4.3 Max. Windgeschwindigkeit 17

5. CodeLock Sicherung 18

5.1 Sicherungscode 18

6. Justieren 18

6.1 Basisjustierungen 19

6.2 Erweiterte Justierungen 20

7. Allgemeine Spezifikation 22

8. ST 50 Plus Windlupe/VMG 23

8.1 Lieferumfang ST 50 Plus Windlupe 23

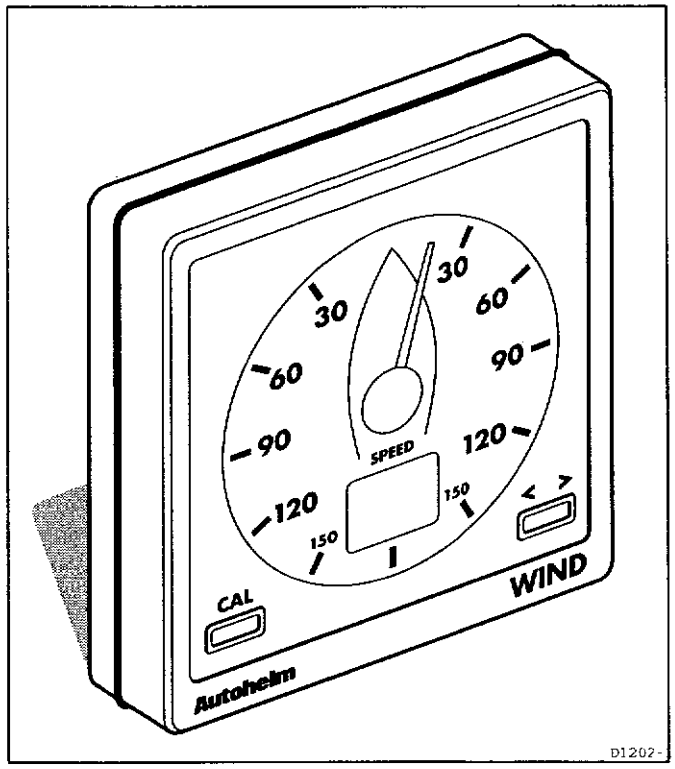
8.2 Montage/Spannung/CodeLock/Fehlersuche und Wartung 24

8.3 Bedienung 24

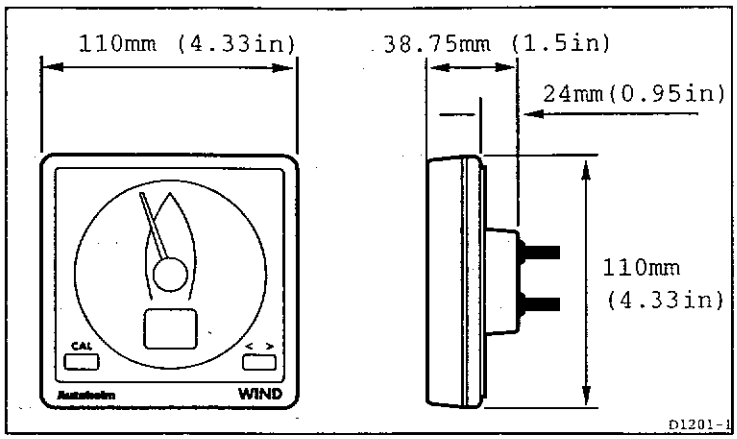
Allgemeines

Das ST 50 Plus Windinstrument hat eine 360° Skala (scheinbare Windrichtung) mit einer sensitiven Zeigeranzeige, die unter fast allen Bedingungen akkurate Werte liefert.

Es kann sowohl als Haupt- als auch als Tochtergerät eingesetzt werden und ist mit einer Codiereinrichtung (CodeLock) ausgestattet, die der Diebstahlsicherung dient.



1. Montage des Bediengerätes



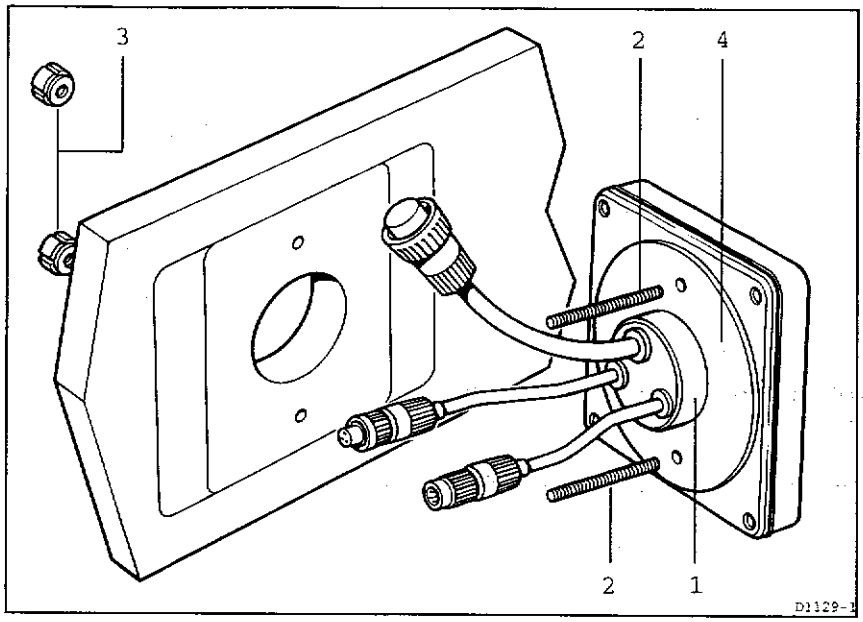
1.1 Montageort

ST 50 Plus Wind an oder unter Deck montieren wo:

- leichte Ablesbarkeit gewährleistet ist
- mechanische Beschädigungen ausgeschlossen sind
- ein Mindestabstand von 23 cm vom Kompaß gewährleistet ist
- Ein Mindestabstand von 50 cm von Empfangsgeräten sichergestellt ist
- das Gerät zur Montage von hinten zugänglich ist

Hinweis:
Um das Beschlagen des Displays zu vermeiden, ist ein Loch zum "atmen" auf der Geräterückseite angebracht. Das Gerät muß daher so installiert werden, daß die Rückseite nicht mit Wasser in Berührung kommt.

Die Geräterückseite ist mit einer Dichtung ausgestattet, die bei Montage an einem glatten und ebenen Schott für einen wasserdichten Abschluß sorgt.



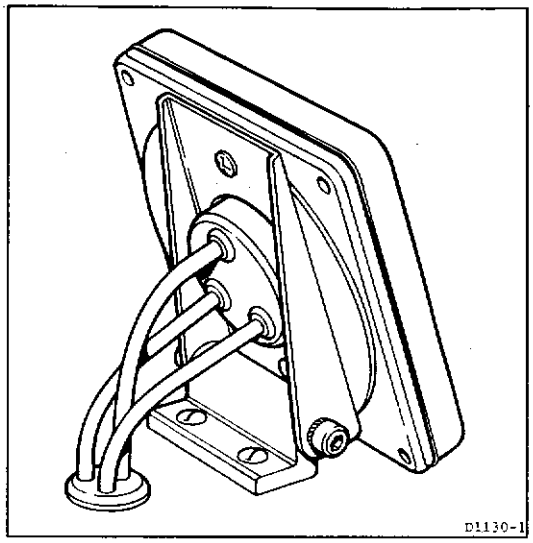
1 Kabelstutzen 2 Bolzen 3 Muttern 4 Dichtung

1.2 Gerätemontage

1. Der Montageort muß flach und eben sein
2. Die Einbauschablone anbringen
3. Zwei Löcher (Ø 4 mm) für die Bolzen (2) bohren
4. Loch von 50 mm Ø für den Kabelstutzen (1) schneiden
5. Bolzen (2) in die Geräterückseite einschrauben
6. Gerät in das Schott einsetzen
7. Gerät mit Muttern von hinten am Schott befestigen

Bügelmontage

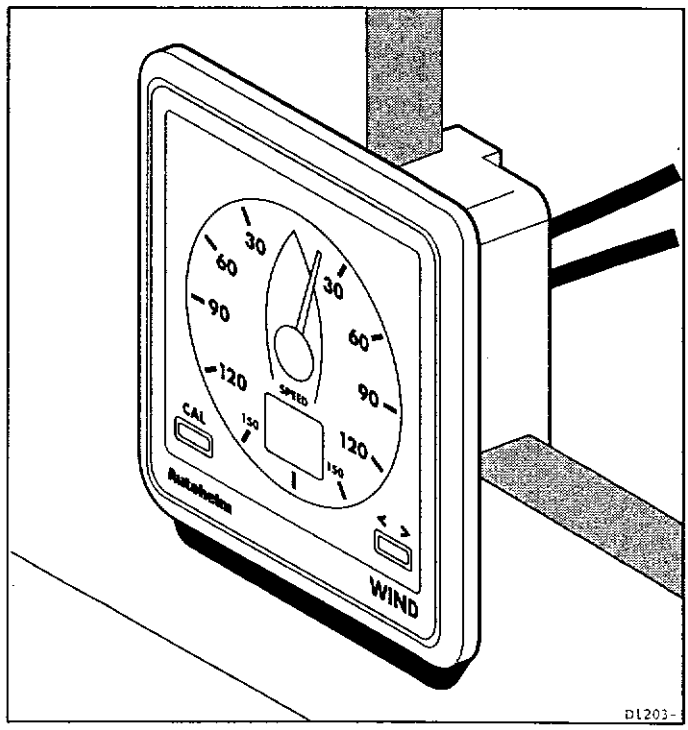
Als Zubehör ist ein Bügel lieferbar (Art. Nr. D130) mit dem das Gerät z. B. auf einer Konsole montiert werden kann.



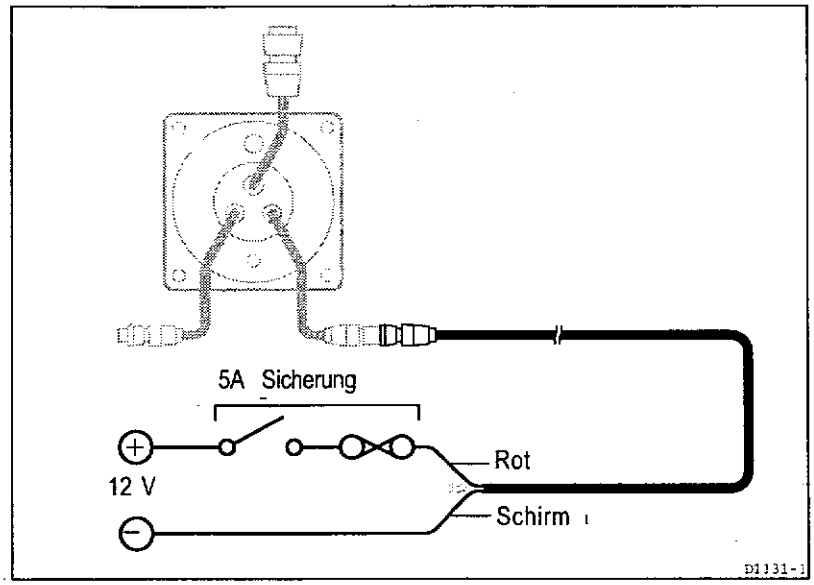
Hinweis:
Instrumente mit Bügelmontage müssen vor Spritzwasser geschützt montiert werden.

Einbaumontage

Um das Gerät flach im Schott einzubauen, ist ein Einbaurahmen ohne Abdeckkappe (Art. Nr. D210) oder mit Abdeckkappe (Art. Nr. D183) lieferbar.



1.3 Spannungsversorgung

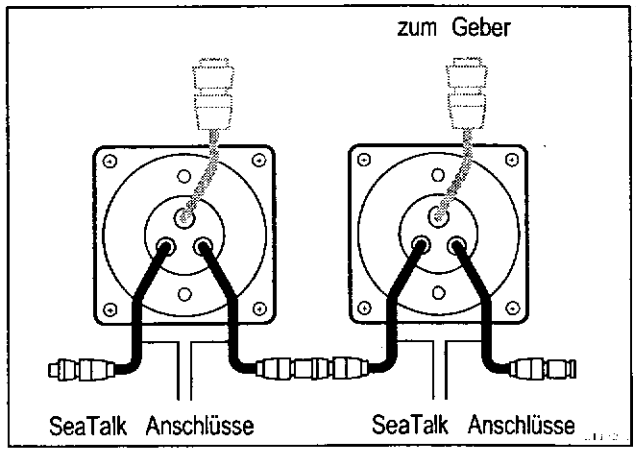


Achtung: Gerät nur an 12 V anschließen!!

1. Das Spannungskabel an passenden SeaTalk-Stecker anschließen.
2. Das andere Kabelende zum Bordnetz führen.
3. Das rote Kabel an +, das Schirmkabel an - anschließen, gelbes Kabel zurückschneiden und isolieren
4. Die Spannungsversorgung mit 5A Sicherung absichern.

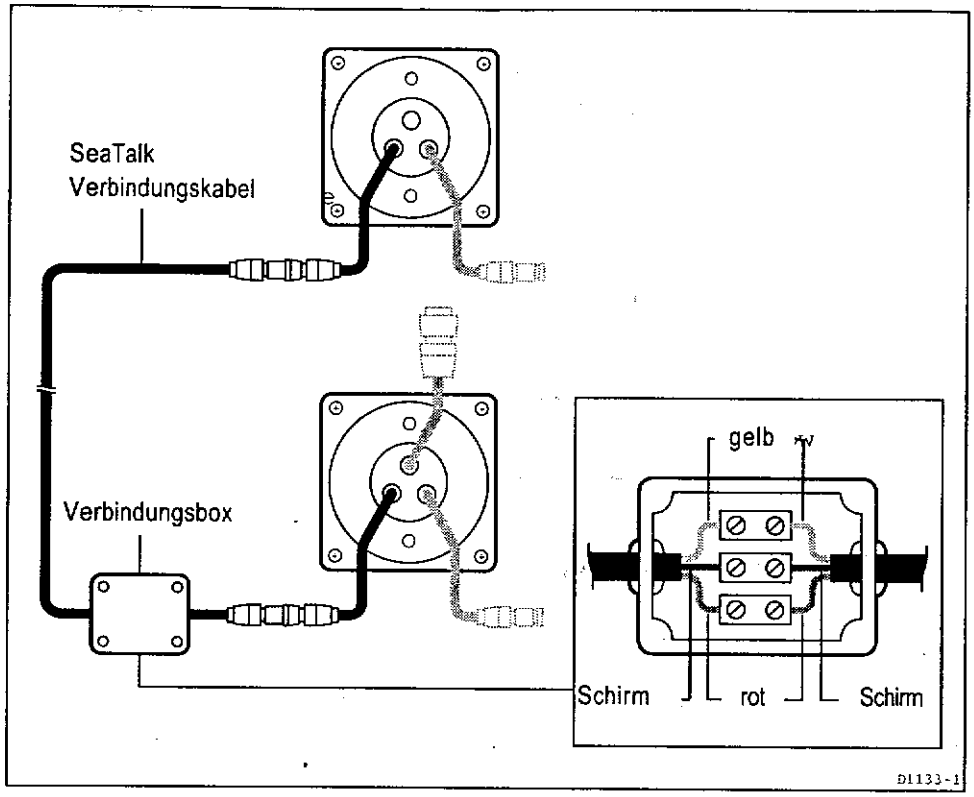
1.4 SeaTalk Datenbus

Alle Instrumente in einem SeaTalk System werden über einen Spannungsanschluß versorgt und können über den Datenbus Informationen austauschen. Jedes Instrument hat zwei SeaTalk Anschlüsse (3-polig) an 15 cm langen Kabelenden. Mehrere Instrumente zur Spannungs- und Datenversorgung einfach mit den SeaTalk Anschlüssen verbinden.



1.5 Längere SeaTalk Verbindungen

Um längere Verbindungen herzustellen, ist ein 9 m langes Verbindungskabel mit Verbindungsbox (Art. Nr. D131) lieferbar. Falls das Kabel getrennt wird, dient die Verbindungsbox der Montage der offenen Kabelenden.



1.6 Ringverbindungen

Falls viele Instrumente hintereinandergeschaltet werden, kann ein zweiter Spannungsanschluß erforderlich werden, um größere Leistungsverluste zu vermeiden. Bitte richten Sie sich nach folgender Tabelle:

Gesamtkabellänge bis 10 m

Ein Spannungsanschluß: max. 13 Instrumente

Zwei Spannungsanschlüsse: max. 26 Instrumente

Gesamtkabellänge bis 20 m

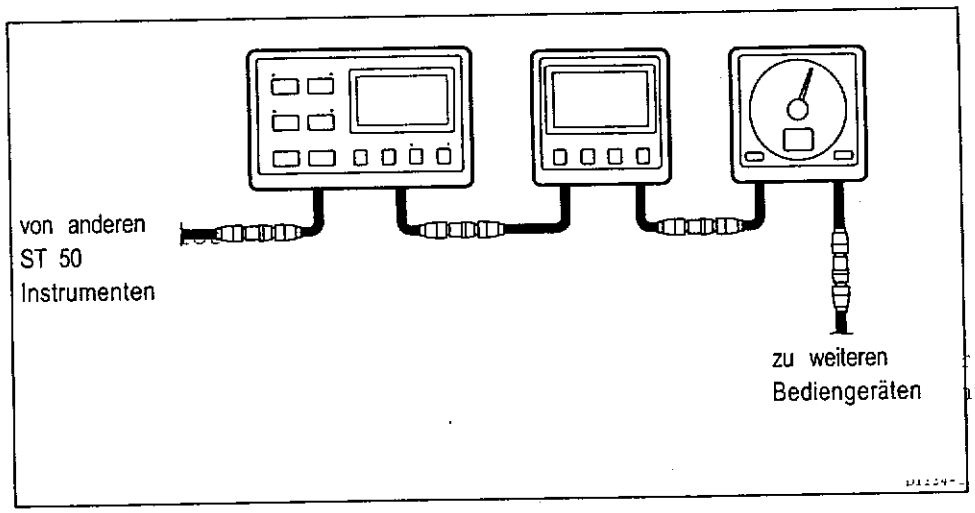
Ein Spannungsanschluß: max. 7 Instrumente

Zwei Spannungsanschlüsse: max. 13 Instrumente

Die zweite Spannungsversorgung (Ringverbindung) erfolgt einfach am freien SeaTalk Kabel des letzten Instruments.

1.7 Verbindung mit SeaTalk kompatiblen Autopiloten

Ein SeaTalk Autopilot kann überall im SeaTalk Netz angeschlossen werden.

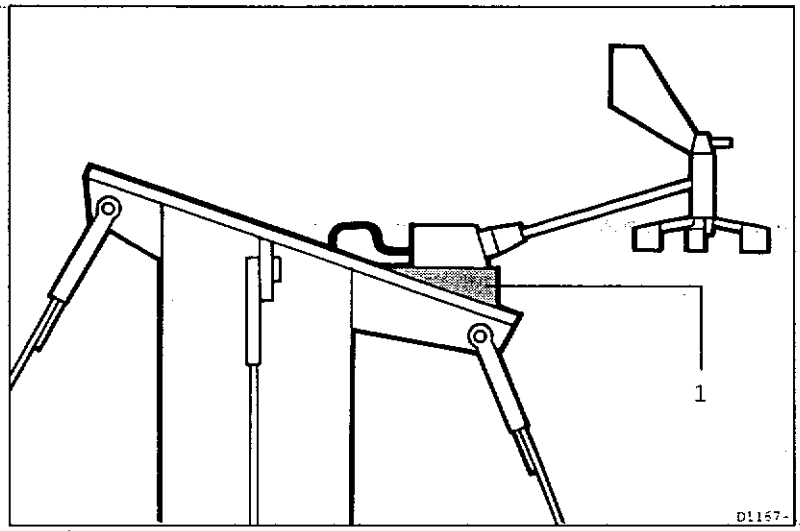


2. Masteinheit

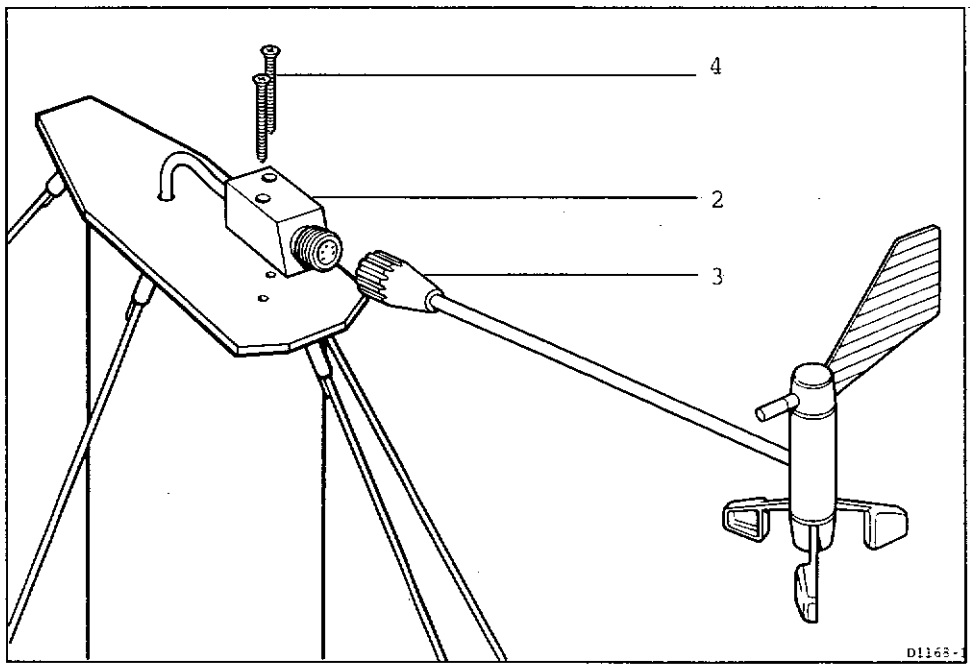
2.1 Anschluß am Bediengerät

Stecker des Mastkabels einfach mit passenden Stecker am Bediengerät verbinden.

2.2 Montage der Masteinheit



Um beste Ergebnisse zu erzielen, muß der Montageblock auf einer horizontalen Ebene stehen. Falls dies nicht der Fall ist, Montagefläche mit einem Keil (1) unterfüttern.



1. Das Gewinde des Montageblocks (2) muß nach vorn weisen. Schraublöcher für die Schrauben (4) markieren.

2. Zwei Löcher (4 mm) bohren.
3. Versiegelungsmasse auf die Unterkante des Montageblocks (2) streichen.
4. Block mit beiden Schrauben (4) festschrauben.
5. Mastatzen und Überwurfmutter (3) handfest anziehen.

Verkabelung

1. Mastkabel auf Länge schneiden, um es unter Deck zur Verbindungsbox zu führen. Als Zubehör ist eine Trennstelle (Art. Nr. BD900) lieferbar.
2. Kabel durch den Mast führen.
3. Kabel an die Verbindungsbox anschließen.
4. Restkabel von der Verbindungsbox zur Geräterückseite führen.
5. Gerätestecker und Stecker vom Mastkabel verbinden.

3. Fehlersuche und Wartung

3.1 Fehlersuche

Alle Autohelm Produkte werden vor dem Versand umfangreichen Tests und Qualitätskontrollen unterzogen. Sollte trotzdem ein Fehler auftreten, gehen Sie bitte mit Hilfe nachstehender Tabelle diesem auf den Grund.

Fehler	Mögliche Ursache	Abhilfe
Keine Display-Anzeige	Keine Spannung.	Spannungskabel, -anschlüsse, -verbindungen und Sicherung überprüfen.
CL wird nach dem Einschalten angezeigt.	CODELOCK-Sicherung ist aktiviert.	Korrekter Code muß dem Gerät übermittelt werden, bevor es arbeitet.
Keine Datenübertragung von angeschlossenen SeaTalk-Instrumenten (z.B. Beleuchtung)	SeaTalk-Kabel nicht in Ordnung	SeaTalk-Verbindungskabel und Anschlüsse prüfen. Instrumente nacheinander abkoppeln, um evtl. defektes Gerät zu kolkalisieren.
Instrumentengruppe der SeaTalk-Kette ausgefallen.	SeaTalk-Kabel nicht in Ordnung	siehe oben

3.2 Wartung

Bediengerät

Unter bestimmten Wetterbedingungen kann Kondensation im Display auftauchen. Dies schadet dem Instrument nicht und kann durch Einschalten der Beleuchtung auf Stufe L3 behoben werden (Abschnitt 4.2)

Gerät nur mit weichem, feuchtem Tuch abwischen; keine Reinigungsmittel verwenden.

Masteinheit

Gewinde zwischen Montageblock und Mastarm jede Saison mit Siliconfett fetten.

Achtung beim Legen oder Setzen des Mastes. Gegebenenfalls Mastarm vorher entfernen.

Kabel

Von Zeit zu Zeit Kabel auf Schadstellen untersuchen und beschädigte Kabel erneuern.

4. Bedienung

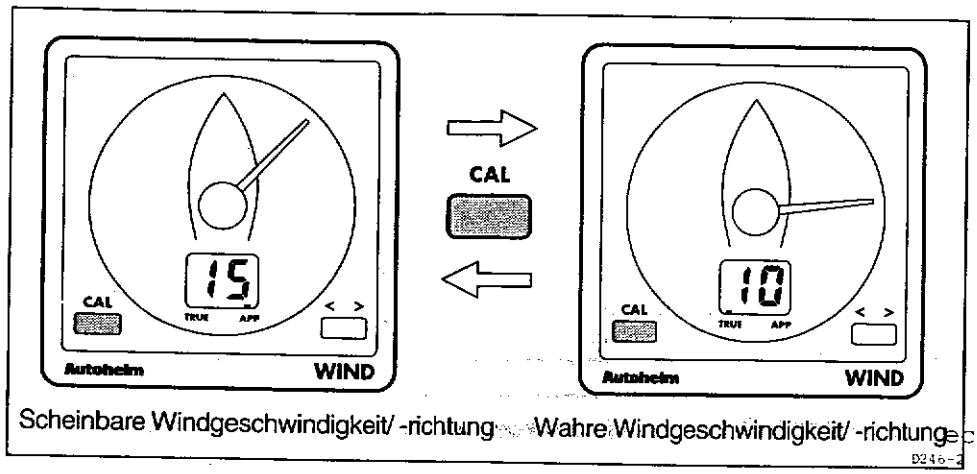
Das ST 50 Plus Wind kann an jeden Autohelm SeaTalk Autopiloten angeschlossen werden und sendet diesem dann Windinformationen (Windfahnensteuerung).

Nach dem Einschalten werden wahrer oder scheinbarer Windwinkel und Windgeschwindigkeit angezeigt, je nach dem was vor dem Ausschalten eingestellt war.

Wichtig: Die Masteinheit muß linearisiert und justiert werden, um akkurate Daten zu liefern. Siehe Abschnitt 6.1

4.1 Scheinbarer Wind/Wahrer Wind (APP/TRUE)

Der wahre Wind kann nur angezeigt werden, wenn ein SeaTalk Log angeschlossen ist (Speed oder Tridata). CAL kurz drücken, um zwischen scheinbarem Wind (APP) und wahrem Wind (TRUE) hin und her zu schalten. Ein Punkt im Display springt auf die jeweils eingestellte Betriebsart.

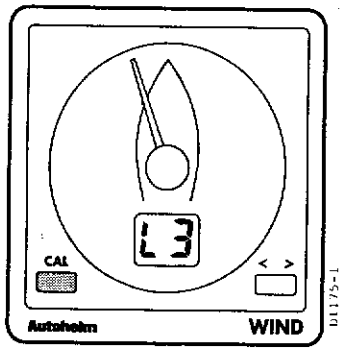


Hinweis: Ist kein Log angeschlossen, wird unter TRUE eine Reihe von Strichen im Display angezeigt. Die Nadel zeigt weiterhin den scheinbaren Windwinkel an.

4.2 Beleuchtung

3 Beleuchtungsstufen und AUS stehen zur Verfügung.

1. CAL eine Sek. lang drücken, um auf Beleuchtung zu schalten.



2. Innerhalb 8 Sek. CAL kurz drücken, bis die gewünschte Beleuchtungsstufe eingestellt ist. L3: hell bis L0 = Aus
3. Nach 8 Sek. springt das Display auf Normalbetrieb zurück.

4.3 Max. Windgeschwindigkeit

Das Gerät aktualisiert die jeweils maximale Windgeschwindigkeit (scheinbar/wahr).

1. Kurzer Druck auf < >. Der Punkt im Display beginnt zu blinken und die max. Windgeschwindigkeit wird angezeigt.
2. Kurzer Druck auf < > schaltet nun Normalbetrieb zurück.

Nach dem Ausschalten des Gerätes wird die max. Windgeschwindigkeit automatisch auf Null gesetzt.

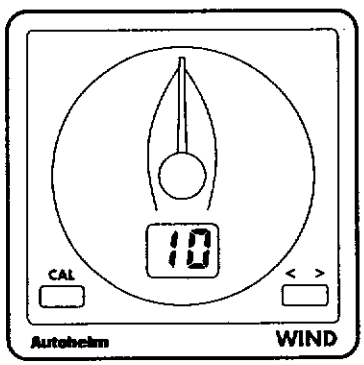
5. CODELOCK Sicherung

5.1 Sicherungscode

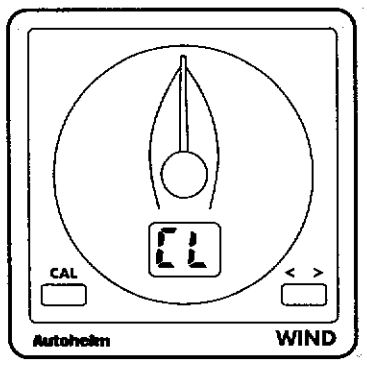
Die ST 50 Plus Serie hat eine Diebstahlsicherung durch einen vierstelligen Zahlencode (ähnlich wie beim Autoradio), genannt CodeLock. Dabei wird zwischen Masterinstrumenten und Passivinstrumenten unterschieden. An Masterinstrumenten wird der Code aktiv eingegeben, Passivinstrumente werden über den SeaTalk Bus automatisch durch das Masterinstrument codiert. Das ST 50 Plus Wind ist ein Passisvinstrument. Folgende Geräte sind Masterinstrumente und können aktiv codiert werden (Stand Febr. 94)

- ST 50 Plus Tridata + Tridata Tochter
- ST 50 Plus Log + Echolot
- ST 50 Plus Multi + MaxiView
- ST 50 Plus GPS + Navdata

Alles über das Codieren finden Sie in den entsprechenden Handbüchern.



Korrekten Code empfangen



Falscher Code am Masterinstr. eingegeben oder Masterinstr. wurde entfernt

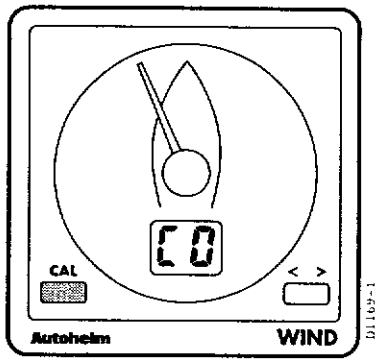
6. Justieren

Das ST 50 Plus Wind muß vor dem ersten Gebrauch linearisiert und justiert werden, um akkurate Daten zu liefern (siehe Abschnitt 6.1). Weiterhin können die Maßeinheit (kn-m/s) und die Dämpfungsstufe eingestellt werden. Nachfolgend finden Sie die Beschreibung dieser Justierung.

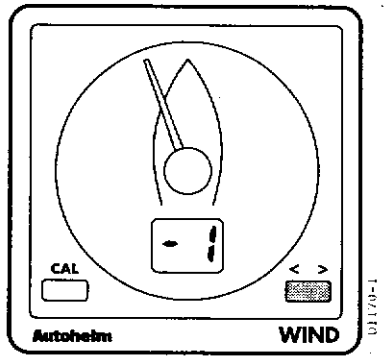
6.1 Basisjustierungen

Windfahne linearisieren und justieren

1. Instrument einschalten
2. Mit dem Schiff zwei Vollkreise drehen, die Windfahne wird automatisch linearisiert.
3. CAL 2 Sek. drücken, bis C0 im Display erscheint.



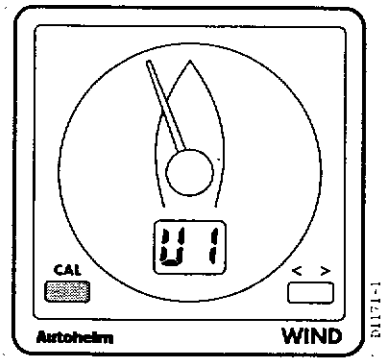
4. Mit der < > Taste den korrekten Windeinfallswinkel einstellen. Im Display erscheint der angebrachte Korrekturwert in Grad.



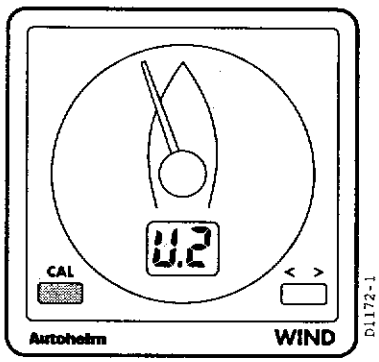
5. CAL 2 Sek. drücken, um den Korrekturwert zu speichern. Das Gerät schaltet auf Normalbetrieb

Maßeinheit der Windgeschwindigkeit

1. CAL drücken, bis im Display U1 (kn) oder U2 (m/s) erscheint.



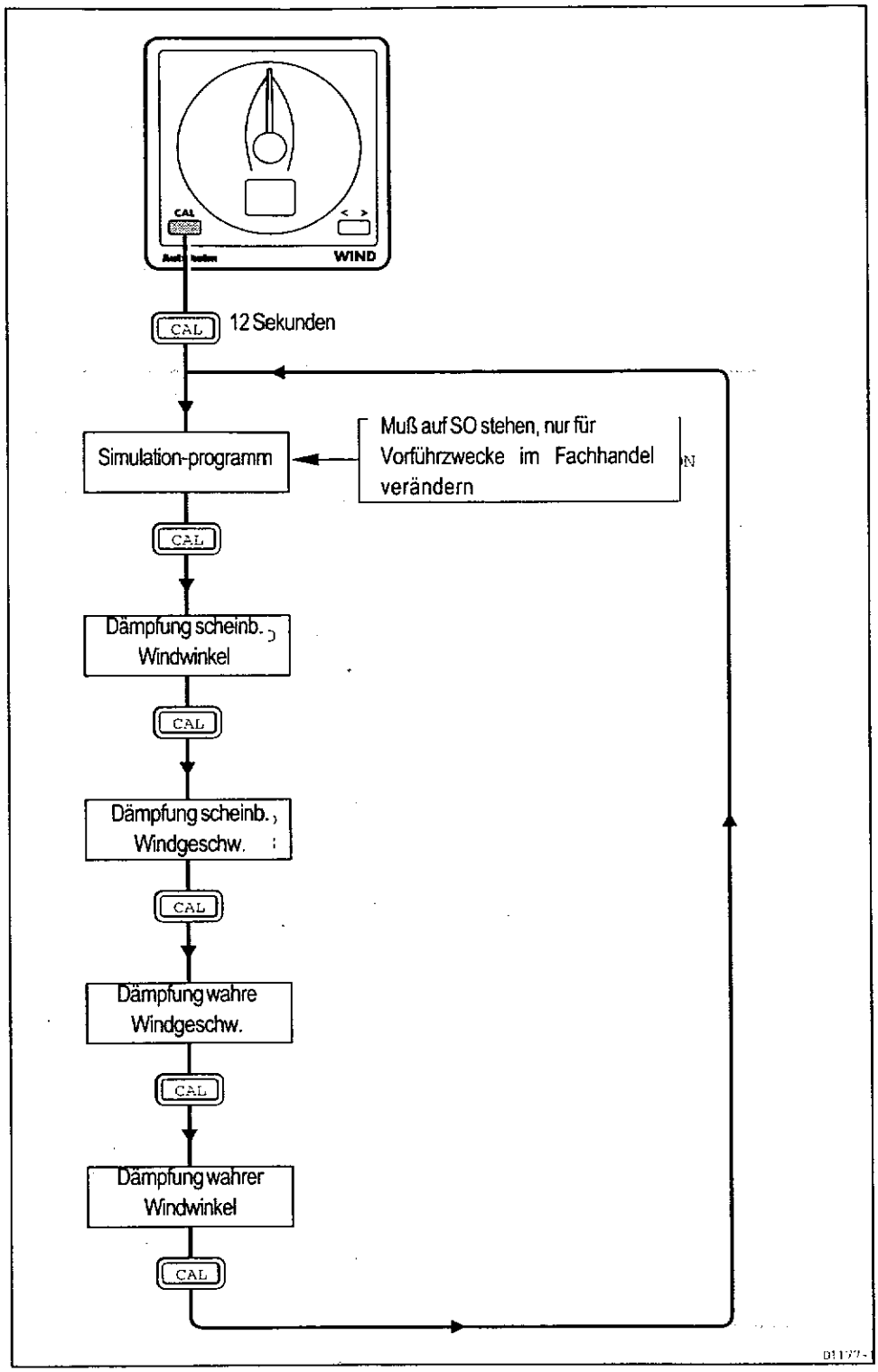
2. Innerhalb von 8 Sek. CAL erneut drücken, um von U1 auf U2 (oder umgekehrt) zu schalten.



3. Nach 8 Sek. schaltet das Gerät auf Normalbetrieb.

6.2 Erweiterte Justierungen

Dieser Abschnitt erläutert erweiterte Justierungen. Dazu CAL 12 Sek. lang gedrückt halten, bis im Display SO erscheint. Durch Druck auf die CAL Taste schalten Sie jetzt nacheinander durch die einzelnen Justierstufen, wie nachstehende Abb. zeigt.



Mit der Pfeiltaste verändern Sie jede Justierstufe, anschließend mit CAL zur nächsten Stufe schalten.

Erläuterungen

Simulationsprogramm

Muß an Bord immer auf SO stehen. Auf Stellung S1 läuft ein Simulationsprogramm für Vorführzwecke auf Messen oder im Fachhandel ab.

Dämpfung scheinbarer Windwinkel

Das Display zeigt ein H und eine Zahl von 1 bis 9 (sek.). Damit legen Sie die Aufdatzeit fest.

Dämpfung scheinbare Windgeschwindigkeit

Das Display zeigt ein J + eine Zahl von 1 bis 9 (sek.). Die Aufdatzeit wird festgelegt.

Dämpfung wahre Windgeschwindigkeit

Das Display zeigt ein c und eine Zahl von 1 bis 9 (sek.). Damit legen Sie die Aufdatzeit fest. Nur bei angeschlossenem Log von Bedeutung.

Dämpfung wahrer Windwinkel

Das Display zeigt ein d und eine Zahl von 1 bis 9 (sek.). Damit legen Sie die Aufdatzeit fest. Nur bei angeschlossenem Log von Bedeutung.

Verlassen der erweiterten Justierung

Ca. 8 Sekunden nach dem letzten Tastendruck schaltet das Gerät selbsttätig auf Normalbetrieb zurück. Alle Justierungen bleiben gespeichert.

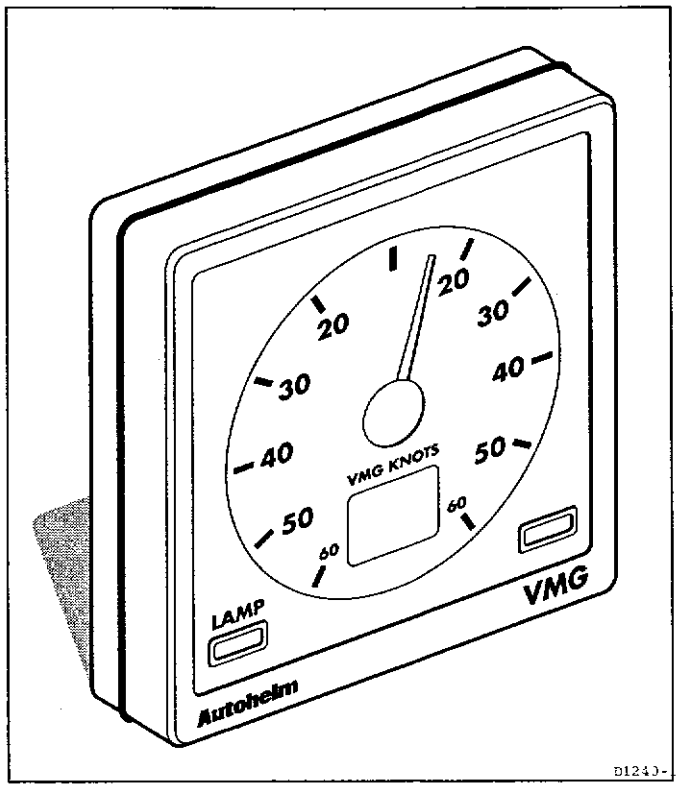
7. Allgemeine Spezifikationen

Maße:	110 x 110mm
Spannung:	10 - 16V
Aufnahme:	70mA (ohne Beleuchtung) 100mA (mit Beleuchtung)
Temp. Bereich:	0 - 70°C
Scheinb. Windgeschw.:	0 - 99 kn oder m/s (umschaltbar)
Scheinb. Windwinkel:	0 - 180° zu jeder Seite
Errechnete Daten:	wahrer Windwinkel 0-180° zu jeder Seite wahre Windgeschw. (SeaTalk Log erforderlich) max. Windgeschwindigkeit
Dämpfung:	1 bis 9 Sek.
Beleuchtung:	3 stufig und AUS

8. ST 50 Plus Windlupe/VMG

Ist als Tochtergerät zum ST 50 Plus Wind einsetzbar und spreizt den gemessenen Windwinkel auf einer Skala von 0 - 60° zu jeder Seite.

Ist ein ST 50 Plus Log oder Tridata angeschlossen, wird im LCD Display die VMG in kn angezeigt.



8.1 Lieferumfang ST 50 Plus Windlupe

1. Bediengerät
2. 2 Bolzen
3. 2 Muttern
4. Einbauschablone
5. Handbuch
6. Weltweite Service Stationen
7. Gewährleistungsdokumente

8.2 Montage/Spannung/CodeLock/Fehlersuche + Wartung

Montage: wie unter Abschnitt 1.1 und 1.2 beschrieben

Spannungsversorgung: über den SeaTalk Datenbus wie unter Abschnitt 1.4 bis 1.7 beschrieben

CodeLock Sicherung: wie unter Abschnitt 5 beschrieben

Fehlersuche + Wartung: wie unter Abschnitt 3 beschrieben.

8.3 Bedienung

Die rechte Taste ist ohne Funktion. Mit der linken Taste wird die gewünschte Beleuchtungsstufe eingeschaltet: L3 (hell), L2, L1 und L0 = Aus

Bei Problemen können Sie sich an nachfolgend aufgelistete FERROPILOT Service Center wenden:

GENERALVERTRETUNG UND SERVICE CENTER:

Emden	H.E. Eissing KG (GmbH & Co.) 2. Polderweg 18, 26723 Emden	Tel. 04921-8008-0 Fax 04921-8008-19

EISSING SERVICE-VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND

Berlin	Boots- und Yachtelektrik Gerhard Schultze Geschwister-Scholl-Str. 19, 15566 Berlin-Schöneiche	Tel.: 030/6495045 Fax: 030/6495045
Bremerhaven	Yacht- u. Bootselektronik Thorsten Schüttler Hafenstraße 188 - 190, 27568 Bremerhaven	Tel.: 0471/56067 Fax: 0471/57497
Flensburg	S & T Schiffelektronik Brauereiweg 16, 24939 Flensburg	Tel. 0461-44620 Fax 0461-44640
Greifswald	Boots- u. Yachtelektrik Gerhard Schultze Salinenstr. 22, 17489 Greifswald	Tel.: 03834/894200 Fax: 03834/894240
Kiel	Sikom Bühler Friedrichsruher Weg 225, 24159 Kiel	Tel. 0431/391122 Fax 0431/391121
	Lothar Singer Electronik Funk- und Yachttechnik Ringstr. 69, 24114 Kiel	Tel.: 0431/677242 Fax: 0431/677248
	Thitronik GmbH Navigation-Kommunikation-Bordelektronik Möhlhorster Weg 18, 24340 Eckernförde	Tel.: 0431/41761 Fax: 0431/43460
Kressbronn	Schenk Yachtelektrik Im Wassersportzentrum, 88079 Kressbronn	Tel.: 07543/8777 Fax: 07543/8677

Lensahn	Yachtelektronik Lothar Zeikowsky Am Bahnhof 7, 23738 Lensahn	Tel. 04363/3201 Fax 04363/91278
Lienen	BGS-Elektronik Glandorfer Damm 17, 49536 Lienen	Tel.: 05484/1881 Fax: 05484/1882
Saßnitz	elektronik GmbH Sassnitz Seestr. 40 a, 18546 Sassnitz	Tel.: 038392/22429 Fax: 038392/52151
Schleswig	Brüsse + Jahn oHG Wikingeck 2 - 6, 24837 Schleswig	Tel.: 04621/37373 Fax: 04621/36547 e-mail: bruesse.jahn.de
Varel	Dietmar Schopf Schiffelektronik Verwalterweg 7, 26316 Varel	Tel. 04456/918050 Fax 04456/918060
Waging/See	Yachtservice Blank Am Römergraben 45, 83329 Waging am See	Tel. 08681/45684 Fax 08681/45884 Mb. 0171/5812876
Wedel	Yacht Elektrik Wedel Hafenstr. 31, 22880 Wedel	Tel.: 04103/87273 Fax: 04103/89856

EISSING SERVICE-VERTRETUNGEN IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

SPANIEN

Mallorca	Wilfried Eilts Avda L'Olla BCN 2, E-7590 Cala Ratjada	Tel. +34/71565441 Fax +34/71565441
Mallorca	Rudolf Wirth Mantenimiento Nautica Carrer de Ramon Llull 11, E-7570 Arta	Tel. +34/71836897 Fax +34/71836881 Mb.+34/9609925

ITALIEN

Latisana Mare	Frits Elektronik s.n.c., Aprilila Maritima Piazetta dell'Imbacadero 9 I-33053 Latisana Mare	Tel. +39/431 53705 Fax +39/431 53612

Registrierkarte für Autohelm ST 50 Plus Wind/Windlupe/VMG

☐ Herr ☐ Frau Titel_____

Nachname	Vorname	geboren am:
Straße, Nr.		
PLZ, Ort	Land	Telefon
Kaufdatum Art. Nr. ☐ Z 135 (ST 50 Wind) ☐ Z 099 (Windlupe/VMG)		Serien Nr.
gekauft bei:		Installiert von:

bitte knicken

** Um Sie besser betreuen und beraten zu können, füllen Sie bitte folgendes aus **

Ich besitze ein:

☐ Segelboot Größe_____

☐ Motorboot Typ_____

☐ Motorsegler Schiffsname_____

Warum habe ich mich für das ST 50 Plus Wind/Windlupe/VMG entschieden:

☐ Qualität ☐ Preis ☐ Guter Ruf

☐ Empfehlung des Händlers ☐ Artikel/Aussehen ☐ Zuverlässigkeit

☐ Freund ☐ Genauigkeit

☐ Prospekte/Information ☐ Andere Gründe_____

Normalerweise lese ich folgende Yacht-Zeitschrift:

_____

ACHTUNG

Elektronische Navigationsgeräte arbeiten sehr exakt und zuverlässig. Trotzdem sind sie nur technische Hilfsmittel. Sie können durch irgendwelche, vom Hersteller nicht beeinflußbare Umstände ausfallen oder Fehlinformationen liefern.

Ein verantwortungsbewußter Navigator wird sich nie auf nur eine Informationsquelle verlassen. Parallel müssen immer mit anderen Mitteln Kontrollbeobachtungen durchgeführt werden. Erst bei Übereinstimmung können die Geräteanzeigen als gegeben hingenommen werden.

HAFTUNGSBEGRENZUNGEN ZU DEN INFORMATIONEN IN DIESEM BUCH

Die technischen Daten, Informationen und Illustrationen sind sorgfältig zusammengestellt und entsprechen dem Fertigungsstand zur Zeit der Erstellung. Der Hersteller behält sich jedoch das Recht vor, jederzeit nach technischem Bedürfnis und neuestem Entwicklungsstand die Produkte, Spezifikationen und Dokumentationen ohne Vorankündigung zu verbessern bzw. zu ändern. Die Beschreibungen sind ausführlich und mit großer Sorgfalt erstellt. Trotzdem sind Fehler nie völlig auszuschließen. Eine Haftbarmachung für Fehler oder Schäden, die hieraus oder durch Fehlinterpretationen entstehen könnten, ist in keinem Fall möglich.

Ohne ausdrückliche Genehmigung durch die Eissing KG ist es nicht erlaubt, Inhalte dieser Dokumentation zu kopieren, zu vervielfältigen, zu übersetzen oder in sonstiger Form an Dritte weiterzureichen.